

ite, auch
und auf
den
Quadrat
er W O
erreichte
ich des
dalle.
erreichte
f 65.
gend

neuen
Straßen
Kundge-
der fa-
bot, im
der Duce
mächtige
auf das
Gruppen
in hunder
tens ihr
führten
zeigten
innen der
innen an-
fer Ver-
„Kohen-

das
aus
Muffolini
benossen
te Marlo
und einen
von der
ber Duce
berfällch-
so gut zu
en Führer

ne Kraft
traumen.
Die der Grun-
schänken
Tage
Königstein-
ieder auf-
Wittenberg.
Großwä-
ber-Stoß-
bnitz.

Ein 18-
hring aus
mehreren
Straßen ge-
gnigungs-
kommenen
gehoffen
mer Stelle

In Dresden.
Dresden,
straße 17.
c. 4 gütlich.

Verlagsges. Dresden.
Kunstpresse: die 37stellige 22 mm breite Zeile 6 Vlg.
für Familienanzeigen 5 Vlg.
Für Verlagsrechte können wir keine Gewähr leisten.

Sächsische Volkszeitung

Wöchentliches Belegpreis durch Träger einrück. 30 Vlg. 100.
40 Vlg. Trägerlohn 1.70; durch die Post 1.70 einrücklich
Vollberemessungsgeld, pagiert 30 Vlg. Post-Befreiung.
Einzel-Nr. 10 Vlg. Sonnabend- und Festtags-Nr. 20 Vlg.
Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der
Belegzeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unzwe-
deutig können keine Abbestellungen entgegennehmen.

Schriftleitung: Dresden-N., Kellerstraße 17, Fernruf 20711 u. 21012
Schulze, Druck und Verlag: Germania-Verlagsges. und
Verlag Th. und S. Wenzel, Kellerstraße 17, Fernruf 21012,
Postfach: Nr. 1026, Bank: Stadtbank Dresden Nr. 24707

Dienstag, 10. Mai 1938

Im Falle von Missetat, Verbot, einleitender Verleu-
bungen hat der Verleger über Werbungtreibende keine
Verpflichtung, falls die Zeitung in bestimmtem Umfange, von
später oder nicht erscheint. Erfüllungsort: Dresden.

Die Heimkehr des Führers ins Reich

Genß-Inquart empfing ihn am Brenner

Am Brenner, 10. Mai. Pünktlich um 8.25 Uhr lief der Sonderzug des Führers in den festlich geschmückten Bahnhof der deutsch-italienischen Grenzstation Brenner ein.
Zur ersten Begrüßung des Führers auf deutschem Boden nach seinem von so überaus herzlichem Freundschaft erfüllten Besuch in Italien hatten sich Reichsstatthalter Dr. Genß-Inquart, SS-Brigadeführer Staatssekretär Dr. Kallendrummer, Landesoberhauptmann Christoph, SS-Oberführer Weidacher und SS-Oberführer Zell eingefunden.
Der Sonderzug des Führers hatte 20 Minuten Aufenthalt. Der Herzog von Vistola und Minister Generalsekretär Starace verabschiedeten sich herzlich namens des Königs und Kaisers, des Duce und der Minister sowie der sachsisischen Partei. Unter den Anwesenden sah man den Armeekommandanten von Bozen, General Guidi, und den Präsidenten von Bozen, Mattel.
Der Führer verweilte längere Zeit auf dem Bahnsteig im Gespräch mit dem Herzog von Vistola und dem Reichsstatthalter Genß-Inquart. Der Herzog überreichte dem Führer zum Abschied als Geschenk eine prächtige Gröbner-Schnitzerei.
Der festlich geschmückte Ort und der Bahnhof mit den vielen Menschen im Festgewande sowie die Klänge der Nationalhymnen gaben der bedeutungsvollen Stunde einen würdigen Rahmen. Einige Minuten nach der Abfahrt des Führerzuges traf dann der Zug mit den Ministern und Reichsleitern ein.

Der Führer dankt dem König und Kaiser

„Im Geiste der erneut bekräftigten deutsch-italienischen Freundschaft.“
Am Brenner, 10. Mai. Beim Uberschreiten der deutsch-italienischen Grenze am Brenner sandte der Führer und Reichskanzler an Seine Majestät den König von Italien und Kaiser von Äthiopien folgendes Telegramm:
„Seiner Majestät dem König und Kaiser, Rom.
Bei dem Vertreten des italienischen Bodens ist es mir ein aufrichtig empfundenes Bedürfnis, Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin und Kaiserin nochmals den Ausdruck meines Dankes zu übermitteln für die mir zuteil gewordene Gastfreundschaft. Unvergessen werden mir auch der zu Ger-

gen gehende Empfang seitens des sachsisischen Volkes und die über alles Lob erhabenen Darbietungen der italienischen Wehrmacht bleiben. Die Tage meines Aufenthaltes an den Stätten einer ehrenwürdigen Vergangenheit und einer stolzen selbstsichereren Gegenwart werden zu meinen kostbarsten Lebenserinnerungen zählen. Im Geiste der erneut bekräftigten deutsch-italienischen Freundschaft bitte ich Eure Majestät, meine wärmsten Wünsche für Ihr, der Königin und Kaiserin und des italienischen Volkes ferneres Glück und Wohlergehen entgegenzunehmen.
Adolf Hitler.“

Telegramme an den Duce und den Kronprinzen Umberto

Am Brenner, 10. Mai. An den Duce Benito Mussolini sandte der Führer folgendes Telegramm:
„Seiner Exzellenz, dem Duce Benito Mussolini, Rom.
Die Tage, die ich gemeinsam mit Ihnen in Ihrem herrlichen Lande verbringen konnte, vermittelten mir unaussprechliche Eindrücke. Ich bewundere Ihre gewaltigen Werke der Aufrichtung des Imperiums. Ich habe das im Geiste des Faschismus von Ihnen erneuerte Italien im Glanze der Ihrer Kraft bewohnten Wehrmacht gesehen, ich erlebte die hervorragenden Leistungen Ihrer sachsisischen Verbände. Vor allem aber haben es mir diese Tage ermöglicht, Ihr Volk, Duce, kennenzulernen; in seiner Jugend sehe ich den sichersten Garant für die Größe Italiens. Die Ideen eines gemeinsamen deutsch-italienischen und der nationalsozialistischen Bewegung sind eine sichere Gewähr, daß sich die treue Kameradschaft, die uns beide verbindet, nie immer auch auf unsere Völker übertragen wird. Nehmen Sie nochmals meine herzlichsten Abschiedsgrüße und meinen Dank entgegen.
Nachstehendes Telegramm sandte der Führer an Kronprinz Umberto von Italien:
„Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen von Piemont, Neapel.
Bei der Rückkehr nach Deutschland bitte ich Eure Königliche Hoheit und die Frau Kronprinzessin, meinen herzlichsten Dank für die mir erwiesene Gastfreundschaft entgegenzunehmen.
Adolf Hitler.“

Dem Führer zum Gruß!

Ein Aufruf Generalfeldmarschall Görings.
Generalfeldmarschall Ministerpräsident Hermann Göring hat zur Rückkehr des Führers aus Italien folgenden Aufruf erlassen:
„Deutsches Volk! Der Führer fährt nunmehr wieder zurück in des Reiches Hauptstadt. Die glanzvollen und ereignisreichen Tage, die 120 Millionen Deutsche und Italiener mit Stolz und Freude miterlebten, sind in die Annalen der Geschichte eingegangen. Weiden Vätern werden sie unvergessen bleiben als Marksteine ihres gemeinsamen Weges in die Zukunft.
Zwei große mächtige Völker, stolz auf ihre heroische Vergangenheit, reich an alter Kultur und geistigen Fähigkeiten, jung in ihrer Begeisterung und ihrem entschlossenen Aufwärtstreben, haben vor aller Welt ihre unwandlere, herzlich Freundschaft bekräftigt. Die sachsische Nähe durchzieht Europa von Norden nach Süden, von den Gestirnen der Ostsee bis zu den Küsten Siziliens; ein festes Bollwerk gegen alle Kräfte der Zersplitterung und Zerkleinerung, ein unerlöschliches Garant des Friedens.
Mit Gefühlen überströmender Glückes und größter Dankbarkeit begrüßt das ganze deutsche Volk den heimkehrenden Führer. So denkt noch einmal zurück an die vergangenen Tage, an denen es, verbunden durch den Vetter, mit unangabarem Stolz und unerschütterlicher Begeisterung Stunde für Stunde miterleben konnte, wie das große italienische Volk den Führer empfing und wie es ihn ehrte.
Und wenn heute mit der aufgehenden Sonne der Führer das stolze Imperium verläßt und wieder heimkehren wird in die deutschen Gauen, so werden Jubel und Begeisterung seines Volkes keine Grenzen finden, und dieser Jubel wird auch gleichermäßen sein: Der Dank des deutschen Volkes an die große italienische Nation und den Duce.
Heil unserem Führer!
Hermann Göring.“

Alle Dienstgebäude flagen

Auf Anordnung des Reichsinnenministers.
Berlin, 10. Mai. Der Reichs- und preussische Minister des Innern gibt bekannt:
Anlässlich der Rückkehr des Führers und Reichskanzlers aus Italien flagen die staatlichen und kommunalen Verwaltungen und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich von Dienstag, den 10. Mai, bis auf weiteres.
Der Schluss der Beflaggung wird nach bekanntgegeben werden. In der Reichshauptstadt werden die Flagen in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch nicht eingezogen.
auch die Dächer befeht und grühte die vorbeifahrenden Zug mit brausenden Heilrufen.
Auf dem Querbahnsteig und vor dem Hauptbahnhof hatten die Volksgenossen Kopf an Kopf aufgestellt genommen und empfingen den Ministerpräsidenten Siebert und den Bauleiter Adolf Wagner bei ihrer Ansahrt zum Führerempfang mit jubelnden Zurufen. Die Empfangsfeierlichkeit in der Bahnhofshalle des Hauptbahnhofes wurde durch Lautsprecher auf den Bahnhofsvorplatz übertragen.

Begeisterter Jubel begleitet die Fahrt

Auf allen Stationen des Führer-Zuges Kundgebungen der Freude und Dankbarkeit

Innsbruck

Innsbruck, 10. Mai. Um 9.32 Uhr traf der Sonderzug des Führers auf dem Hauptbahnhof in Innsbruck ein. Die Bevölkerung, die zu Tausenden vor dem Bahnhofsgelände und entlang der Bahnstrecke stand, empfing den Zug mit jubelnden Heilrufen, die in dieser Stunde den Dank der ganzen Nation in sich schlossen. Der Führer, der mit Reichsführer SS Himmler, Reichsstatthalter Dr. Genß-Inquart und dem Tiroler Landesoberhauptmann Christoph am Fenster seines Wagens stand, nahm dankend und nach allen Seiten grüßend die Willkommensgrüße seiner Tiroler entgegen.
Als der Zug auf dem Bahnsteig hielt, gab es für die Wartenden kein Halten mehr. Die Absperre wurde durchbrochen, und im Nu war das Fenster des Führers von begeistertsten Menschen umringt. Mütter hoben ihre Kinder empor. Adolf Hitler unterhielt sich mit den draußen stehenden und nahm die vielen ihm hinaufgereichten Blumensträuße immer wieder dankend entgegen. Herzliche Freude löste die Anordnung des Führers an die Absperre aus, die ihm jubelnden Kinder durchzulassen.
Nach nur drei Minuten langem Aufenthalt setzte sich der Zug um 9.35 Uhr wieder in Bewegung, begleitet von den jubelnden Heilrufen der Zurückbleibenden. Noch lange winkte ihnen der Führer vom Fenster aus zu.
Nun geht die Fahrt durch die frühlingserliche Landschaft des Unterinntals nach Kufstein und von dort weiter nach München, der Hauptstadt der Bewegung.

Rosenheim

Rosenheim, 10. Mai. Auf allen Stationen zwischen Kufstein und München waren die Formationen der Partei mit Musikkapellen, die Schuljugend und die Bevölkerung zu Tausenden seit Stunden versammelt, um der vorbeiführenden Führerzuges beizuwohnen und dem Führer ihren Gruß zuzurufen.
Um 11.20 Uhr passierte der Sonderzug in langsamer Fahrt den Bahnhof Rosenheim, wo sämtliche Gliederungen der Partei, die Schuljugend und Tausende von Volksgenossen angetreten waren. Auf die brausenden Heilrufe der Bevölkerung dankte der Führer, am Fenster seines Wagens stehend, nach allen Seiten.
Wenige Minuten später fuhr auch der zweite Sonderzug mit den Reichsministern und Reichsleitern durch die Station Rosenheim, ebenfalls von der Bevölkerung mit herzlichem Heilrufen begrüßt.

München

10 Minuten Aufenthalt des Führerzuges in der Hauptstadt der Bewegung.
München, 10. Mai. Der Sonderzug des Führers traf um 12.10 Uhr auf dem herrlich geschmückten Münchener Hauptbahnhof ein und setzte nach festlicher Begrüßung durch den mit den Spitzen von Partei, Staat, Wehrmacht und Stadt erdienten Gauleiter des Trablionsgauen, Staatsminister Adolf Wagner, um 12.20 Uhr unter dem draußen Jubel der Münchener Bevölkerung und der angetretenen Formationen seine Fahrt fort.
Schon seit dem frühen Morgen hatte sich die Stadt in ein leuchtendes und wogendes Meer von Fahnenkreuzen verwandelt. Der Ostbahnhof und Südbahnhof, die der Sonderzug des Führers bei der Einfahrt in die Stadt passieren mußte, waren mit Tannenzweigen und mit den Farben Deutschlands und Italiens überaus festlich geschmückt. Der Münchener Hauptbahnhof aber zeigte sich im Schmuck gemaltiger Fahnenkreuze und Banner in den deutschen und italienischen Farben, großer Goldbänder, mächtiger Tannenzweige und zahlloser Lorbeerzweige, als eine gewaltige Festhalle. Von den Ecktürmen, die die Einfahrt zum Hauptbahnhof flankieren, grühten die Fahnen des befreundeten Italiens, das dem Führer einen so überwältigenden Empfang bereitet hat.
Auf dem Ost- und Südbahnhof bildeten Gliederungen der Partei Ehrenpavillien. Die Bevölkerung der anliegenden Stadtteile war auf die Kunde von der Durchfahrt des Führers in hellen Scharen herbeigeeilt, hielt die Fenster und zum Teil

Kufstein

Kufstein, 10. Mai. Um 10.50 Uhr traf der Sonderzug des Führers bei herrlichstem Frühlingsschnee nach seiner Fahrt durch das reich besagte Unterinntal, dessen Bevölkerung überall auf den in ein prächtiges Festkleid gekleideten Bahnhöfen angetreten war und dem Führer begeistert jubelte, in dem ebenfalls mit den Fahnen des Großdeutschen Reiches über und über geschmückten Kufstein ein.
Während des kurzen, dem Maschinenwechsel dienenden Aufenthaltes wurde der Führer, der sich auch hier am Fenster seines Wagens zeigte, von der Bevölkerung mit endlosem Jubel begrüßt. Mit sachsischer Freude nahm der Führer die Heilgrüße der Kufsteiner Volksgenossen entgegen und wurde nicht müde, immer wieder Männern, Frauen und Kindern die Hand zu drücken.
Nach wenigen Minuten setzte der Führerzug unter den aufbrausenden Heilrufen der Kufsteiner die Fahrt über Rosenheim nach München fort.

Tage voll unvergesslicher Eindrücke

Die Presse Italiens am Tage der Heimkehr des Führers.
Rom, 10. Mai. Am Tage der Rückkehr des Führers in die Heimat steht die römische Presse vollkommen im Zeichen der großartigen Veranstaltungen, mit denen Florenz seinen Ruf als einzigartigste Kunststadt noch zu überbieten wußte.
Adolf Hitler werde, wie die Blätter unterstreichen, außer den unvergesslichen Eindrücken, die er als Künstler besonders tief empfand, auch für die deutsche Nation die Gefühle aufrichtiger und solidarischer Freundschaft des sachsisischen Italiens mitnehmen.
Im Mittelpunkt der reich illustrierten Ausgaben stehen die Erklärungen des Führers über die eindrucksvolle enge Verbundenheit der beiden Revolutionen, über den hohen Stand der italienischen Wehrmacht und den unvergesslichen Schönheiten der italienischen Kunst, sowie über den so überaus herzlich Empfang durch die italienische Regierung.

Der Duce wieder in Rom

Rom, 10. Mai. Der Duce ist Dienstag mittags in Begleitung der Minister Graf Ciano, Volpi und Mussini sowie des Chefs der Präsidialkanzlei Sebastiani nach Rom zurückgekehrt.